

DR. RAOUL AUERNHEIMER
WIEN
III., NEULINGGASSE 13

4. 5. 1931.

Lieber Herr Professor,

Es darf ich Sie doch immer
mehr Ihnen mich als Bedauer
für Ihren bei Frankmann, das,
wie ich Ihnen gleich mitteilen
möchte, einen sehr angenehmen
Besuch gemacht hat. Soeben erhielt
ich einen Brief, da ich ausgere-
chtes Absehe auffallt, aber in
unzureichender Richtung, was ich beifol-
ge. Es ist mir nämlich, das es,
absehe befallen würde, alle
meine Verbindungen abzuschneiden,
was meine Novellen doch bringt,
weil Sie ich es etwas Zeit
gesteht. Es nennt Sie in "Pösch-
werk". Bitte um meine Be-
dingungen. Ich möchte mich voll-
kommen, eine ungewöhnlich frische d. Pösch-
werk mit der Richtung.

antworten in. Ich bitte mich Ihnen
 Rat, wie ich die Sache behandeln
 will. Die Revolver - die ich für
 alle Fälle brauche - ich ungefähr
 18,000 - 20,000 Stück lang, als
 kaum Preise aus 7/8 " Kaliber
 Spielern. Der geizigen Umhang,
 könnte ich wohl auch in ungefähr
 gleiche Behandlung bekommen,
 wenn St. nicht, was ich nicht
 weiß, eine Illusion der Dinge
 bevorzugt. - Ich weiß die Lage:
 was kann, was darf ich noch
 verlangen? Ich möchte nicht über-
 liegen sein, aber auch nicht
 allzu billig sein. Sie wissen, wenn
 ich St. nicht, was bitte einen
 Vorbehalt zu machen, betrifft die
 Verpflichtung etc. Das Angebot?
 - Ich wäre Ihnen, wie gesagt, für
 einen bedauerlichen Schritt in
 dieser Richtung tief dankbar etc.
 Ich bitte Sie, was die Belästigung
 nicht über zu nehmen. Sie haben
 für uns Ihre eigenen Lieben
 würdigen Teil zu übernehmen.

Sie sind sehr herzlich
 Ihnen
 R. O.



Ich habe die Revolver für Sie gekauft, was ich nicht vermeiden
 kann, da ich sie für mich selbst brauche.